

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 20 (1968)  
**Heft:** 21

**Rubrik:** Kurzbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Von Mann zu Mann

Da uomo a uomo

Produktion: Italien, 1967

Regie: Giulio Petroni

Besetzung: Lee van Cleff, J. Ph. Law, L. Pistilli

Verleih: Unartisco

CS. Von den Stiefeln an aufsteigend baut die Kamera ruckartig John Phillip Law zum Schiesshelden auf, den Mann mit dem verdorrten Kindergesicht, der nur eines kennt, Rache. Als Kind hat er mitangesehen, wie seine Eltern und seine Schwester von vier Desperados ermordet worden sind, und alle vier haben sich ihm unauslöschlich eingeprägt. Doch auch ein fünfter war dabei. Wer war es? Dies ist die Pointe des sehr sorgfältig inszenierten und gekonnt aufgenommenen Italo-Western, der auch den in dieser Sparte immer mehr in den Vordergrund drängende Lee van Cleff ins Spiel bringt. Der junge und gereifte Mann auf «man-hunting», eine Kombination, die bereits mehrmals durchgespielt worden ist.

Betont wird die Landschaft im farbigen Scope, und die vier Schufte werden mit viel Geschick in die Schusslinie manövriert. Der erste ist ein schlauer Glücksritter und Massenmörder, der beim Spiel vom Jungen entlarvt und mausetot gemacht wird. Auch seine Leibwächter folgen ihm gleich nach, und alles rollt im klassischen Saloon ab. Die Aktion des Jungen und des Alten verschränkt sich, denn beide wollen die gleichen Schufte erlegen, wenn auch aus verschiedenen Gründen. In dieser Art wird wiederum sehr sorgfältig ein «menschlicher Hintergrund» aufgebaut vor dem nun hemmungslose Schiessereien ablaufen. Der zweite Gauner ist ein fieser Bankier im Präriestädtchen, und hier geraten die beiden Verfolger in die Falle. Denn was ein Held ist, muss auch leiden können. Erst im armseligen Mexikanerdorf erreicht die Rache ihr Ziel, alles Böse fällt, und auch die Rechnung zwischen den beiden Männern wird beglichen. Natürlich geht alles auf. Frauen niente. Denn dies ist ein reiner Männerfilm, der im Pubertären fixiert bleibt.

## Aus der Filmwelt

### SCHWEIZ

—Die kt. luzernische Filmzensur hat 451 Filme zensuriert, wobei 8 gänzlich verboten wurden, während bei 13 mehr oder weniger grosse Schnitte vorgenommen werden mussten. Welche Filme betroffen waren, ist wie immer nicht bekanntgegeben worden. Sicher verboten wurden «Das Wunder der Liebe», beschnitten «Blow up». Wie lange noch?

Das Buch  
gehört  
in Deine Welt



**Evangelische Buchhandlung**

Postfach 8021 Zürich - Sihlstrasse 33 / Glockenhof  
Telefon (051) 23 39 86

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich

### Der Tod im roten Jaguar

Produktion: Deutschland, 1968 — Regie: Harald Reinl — Besetzung: George Nader, Heinz Weiss, Grit Böttcher — Verleih: Rex

Fortsetzung der Cotton-Serie: Dieser kommt einem Unternehmen auf den Sprung, welches für seine Kunden Morde gegen Bezahlung ausführt, und zwar durch von einem Psychiater zur Verfügung gestellte Patienten, die so ihre Minderwertigkeitskomplexe kompensieren sollen. Diese Geschmacklosigkeit kennzeichnet den Film bis ans Ende, in welchem Cotton nach den gewohnten Abenteuern den Betrieb vernichtet.

### Otto ist auf Frauen scharf

Produktion: Oesterreich, 1968 — Regie: Franz Antel — Besetzung: Gunther Philipp, Dietmar Schönherr, Terry Torday — Verleih: Rex

Sehr schwacher Film über den Lotterchef einer Firma und seinen braven Prokuristen, der ihn decken will, was nach uralten Gags mit Tortenschlachten und rettenden Engeln schliesslich gut ausgeht. Auch gestalterisch unterste Stufe.

### Ich pfeife auf den General / The secret war of Harry Frigg

Produktion: USA, 1967 — Regie: Jack Smight — Besetzung: Paul Newman, Sylvia Koscina, Andrew Duggan — Verleih: Universal

Professioneller Ausbrecher wird zum General befördert, um im letzten Weltkrieg gefangene alliierte Generale zu befreien. Im italienischen Gefangenenlager gefällt es ihm zu gut, um etwas zu unternehmen, doch nach Versetzung in ein böses, deutsches erfüllt er seine Aufgabe. Bescheidener Unterhaltungswert, leicht politisch tendenziös.

### Flug ins Glück / Fifi la plume

Produktion: Frankreich, 1966 — Regie: Albert Lamorisse — Besetzung: Philippe Avron, Mireille Nègre — Verleih: Monopol

Ein Schelm wird durch Zufall für einen Engel gehalten und erlebt eine Serie von Abenteuern. Besinnlich, heiter, treffsicher von einem hervorragenden Regisseur gestaltet.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 12, Seite 178

### Die Wilden Jahre / The sweet ride

Produktion: USA, 1967 — Regie: Harvey Hart — Besetzung: Tony Franciosa, Jacqueline Bisset, Michael Sarazin, Bob Denver — Verleih: Fox

Durchschnittlicher, überbetonter Film von den wilden Jahren junger Gammler, die ein Verbrechen erleben, wodurch einer von ihnen das Unreife seines Lebens erkennt und erwachsen wird. Gut gespielt, jedoch schlecht gestaltet, was auch durch den gewohnten, amerikanischen Glamour nicht verdeckt werden kann.

### Mord und Totschlag

Produktion: Deutschland, 1967 — Regie: Volker Schlöndorff — Besetzung: Anita Pallenberg, Werner Enke — Verleih: Rex

Geschichte eines zufällig von seiner Braut erschossenen jungen Mannes, dessen Leichnam mit Hilfe zweifelhafter Freunde heimlich und unter Radiomusik mit etwas Tränen beiseite geschafft wird, dazwischen Bettszenen und Schnaps. Ohne jede Kritik, völlig «wertfrei» aufgefasst, sozusagen dokumentarisch: «so ist die Jugend von heute».

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 12, Seite 179

### Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats

Produktion: USA, 1966 — Regie: Peter Brooks — Besetzung: Glenda Jackson, Patrick Magee, Jan Richardson — Verleih: Unartisco

Künstlerisch hochwertige Verfilmung der Ermordung Marats in der französischen Revolution auf zwei Ebenen: der historischen und der ideologischen Auseinandersetzung, beträchtliche Anforderungen stellend.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 13, Seite 194